

Quo vadis, Sicherheitsausbildung?



Martin Mink, CASED (TU Darmstadt)

Workshop „Reaktive Sicherheit in der Lehre“ auf der DIMVA 2010

- Lehrangebote zum Thema reaktive Sicherheit
 - ohne Incident Management und Digitale Forensik
- Gliederung:
 - Themen der reaktiven Sicherheit
 - Standorte und Lehrveranstaltungen
 - Lehrformen
 - Lehrmaterialien
 - Workshops zur Lehrsituation an Hochschulen

Reaktive Sicherheit: Themen



-
- SIDAR:
 - Verwundbarkeitsanalyse
 - Intrusion Detection
 - Malware
 - Incident Management
 - Forensik
 - "Verletzungen von Sicherheitsanforderungen erkennen und darauf reagieren" (Biskup, 2008)

Reaktive Sicherheit: Lehrveranstaltungen



- Veranstaltungen mit Inhalten im Bereich reaktiver Sicherheit
- Auswahl von Lehrveranstaltungen deutscher Hochschulen
 - exemplarische Vorstellung von
 - Standorten und
 - Themen
 - keine vollständige Liste
 - keine (aktuelle) Übersicht vorhanden

- Wie lehrt man IT-Sicherheit am besten? – Überblick, Klassifikation und Basismodule
 - Diplomarbeit von Christian Mertens, 2007
 - Überblick und Klassifikation von Veranstaltungen zur IT-Sicherheit
 - national und international
- Liste von Jan Jürjens (TU München)
 - <http://www4.in.tum.de/~juerjens/sicherheit-lehre.html>
 - von 2005, nicht mehr aktuell
- Hochschullandkarte IT-Sicherheit
 - Liste von deutschen Sicherheitsveranstaltungen
 - benutzt Datenbank der informatik-relevanten Studiengänge
 - nicht mehr verfügbar

Vorlesungen



- Uni Bochum (Schwenk)
- TU Darmstadt (Katzenbeisser)
- TU Dortmund (Meier)
- FH Gelsenkirchen (Pohlmann)
- Uni Mannheim (Flegel/Freiling)
- Uni Passau (Posegga)
- Uni Potsdam (Meinel)
- ...

- TU Darmstadt: „IT-Sicherheit“
 - Cryptography, Security Engineering, Access Control, DRM & ERM, Authentication, Biometrics, Network Security, Software Security, Covert Channels, Privacy
- TU Dortmund: „Reaktive Sicherheit“
 - Verwundbarkeit(sanalyse), Sichere Programmierung, Malware(-Analyse), Rootkits, Honeypots, Intrusion Detection, Datenschutz
- Uni Mannheim: „Angewandte IT-Sicherheit“
 - Verwundbarkeiten (Programme, Netzwerk), Sicherheit von Webanwendungen, Honeypots, Malware(analyse), Intrusion Detection, Datenschutz

- praktische Erfahrungen sammeln
 - häufig Verwendung von Angriffstechniken
- angeboten an (Auswahl):
 - Uni Bochum
 - TU Darmstadt
 - TU Dortmund
 - Uni Erlangen-Nürnberg
 - TU Magdeburg
 - Uni Mannheim
 - Uni Potsdam

- Uni Bochum (Schwenk, Birk)
 - Sicherheit von Webanwendungen (u.a. XSS, CSRF, Session Hijacking, SQL Injection)
- TU Darmstadt (Mink)
 - Angriffe und Verteidigung im Netzwerk, CTF-relevante Themen
- Uni Erlangen-Nürnberg (Dressler)
 - 2-wöchige Veranstaltung im WS 08/09
 - Systemsicherheit (Schutz vor bösartigen Binaries, sichere Dateizugriffe), Netzwerksicherheit (Angriffserkennung u. Gegenmaßnahmen)
- Uni Mannheim (Freiling)
 - Netzwerksicherheit, Webanwendungssicherheit, Softwaresicherheit, Reverse Engineering, Incident Response

Lehrformen



-
- klassisch: Vorlesung (mit Übung)
 - Praktika
 - Seminare
 - studentische Gruppen
 - „motivierende Veranstaltungen“
 - weitere?

- praktische Auseinandersetzung mit IT-Sicherheit
- Kennenlernen von Sicherheitslücken, deren Ausnutzung und Gegenmaßnahmen
- verschiedenen Ausrichtungen
 - Netzwerksicherheit
 - auf bestimmtes Thema beschränkt
 - ...
- beide Seiten von IT-Sicherheit kennenlernen
 - die Angreifersicht
 - die Verteidigersicht

- Konferenzseminar
 - simulierte Konferenz mit CfP, Sessions, Conference Proceedings usw.
 - Studenten lernen kennen
 - den Ablauf einer Konferenz
 - das Erstellen von Gutachten
 - durchgeführt an TU Darmstadt, RWTH Aachen, Uni Mannheim
- Teleseminar
 - Simulation eines internationalen Projekts
 - Kooperation mit einer Hochschule im Ausland
 - Teilnehmer der einen Seite besuchen zum Projektstart die andere Seite
 - während Semester Zusammenarbeit über Telekooperation
 - zum Projektabschluss Besuch der anderen Seite
 - durchgeführt an Uni Mannheim

Lehrformen: Studentische Gruppe



- selbst-organisiert oder nicht selbst-organisiert
- verschiedene Ausrichtungen
 - Lese-/Diskussionskreis
 - „Hacker“-Gruppe
 - CTF-Team

- eigentlich keine eigenständige Lehrformen
- CTF (Capture-the-Flag) Wettbewerb
 - Teams spielen in Echtzeit gegeneinander
 - beide Seiten von IT-Sicherheit kennenlernen
 - Wettbewerbe der Vorjahre zum Nachspielen verfügbar
 - iCTF: <http://ictf.cs.ucsb.edu/>, CIPHER: <http://www.cipher-ctf.org/>
- Wargame
 - vorbereitete Challenges, meist Level-basiert
 - Browser- oder Kommandozeilen-basiert
 - stellt häufig typische Aufgaben eines Angreifers nach
- SPRING
 - SIDAR Graduierten-Workshop über Reaktive Sicherheit
 - Veranstaltung für den wissenschaftlichen Nachwuchs

- die Unterlagen der meisten vorgestellten Vorlesungen sind online verfügbar
- Unterlagen für Praktika:
 - SEED (SEcurity EDucation)
 - vorbereitete Versuche, inkl. Unterlagen; Open Source
 - <http://www.cis.syr.edu/~wedu/seed/>
 - HTA Luzern
 - Unterlagen für IT-Sicherheitspraktikum, frei verfügbar
 - <http://www.securitylabor.ch/>
- Damn Vulnerable Linux (DVL)
 - Linux Live-DVD mit Sicherheitslücken und Tutorials
 - beinhaltet sicherheitsrelevante Programme

- Webanwendungssicherheit
 - WebGoat
 - angeleitete Demo mit typischen Sicherheitslücken
 - von OWASP, <http://www.owasp.org>
 - HACME-Serie (Bank, Book, Travel, ...)
 - Webanwendungen mit konstruierten Sicherheitslücken
 - von Foundstone, <http://www.foundstone.com>
 - Jarlsberg
 - Online-Tutorial für Webentwickler
 - von Google Labs, <http://jarlsberg.appspot.com/>
- siehe auch Übersicht auf https://pi1.informatik.uni-mannheim.de/index.php?pagecontent=home%2F2.page%2FAbout_me.page&show=true

- August 2005
 - Köln, DLR
 - Inhalt: IT-Sicherheit in Hochschulausbildung, beruflicher Weiterbildung und Zertifizierung von Ausbildungsangeboten
 - organisiert von Felix Freiling
- April 2008
 - auf Sicherheit 2008 in Saarbrücken
 - Inhalt: Stand der IT-Sicherheitslehre an deutschen Universitäten
 - organisiert von Martin Mink

- Fragestellungen
 - Was sind die Ziele von universitären Ausbildungsprogramme?
 - Decken sie sich mit den Erwartungen der Industrie an Absolventen?
 - Macht ein einheitlicher Ausbildungskanon für IT-Sicherheit an Hochschulen Sinn?
- Teilnehmer
 - Vertreter von deutschen Universitäten, Fachhochschulen und Unternehmen
- Dokumentation: <http://aib.informatik.rwth-aachen.de/2005/2005-20.ps.gz>

Workshop 2005: Ergebnisse



- Aufnahme von IT-Sicherheitsthemen in relevante nicht-sicherheitsbezogene Informatikveranstaltungen
 - aber welche vorhandenen Themen ersetzen?
- kein Konsens bezüglich der Lehre von „ewigem Wissen“ und praktischem Anwendungswissen
 - Hochschulen: eher längerdauerndes Wissen
 - Industrie: starke Praxisanteile erwünscht
- keine Einigung über einen standardisierten Lehrplan in IT-Sicherheit
 - IT-Sicherheit noch zu unreif
 - abhängig von der Kompetenz der Dozenten
 - aber: Einbettung in Standard-Lehrplan

Workshop 2008



- Vorstellung der Angebote in Informationssicherheit an
 - Uni Bochum, TU Darmstadt
 - TU Dortmund, Uni Mannheim
 - Uni Potsdam, DFKI Saarbrücken
- Fragestellungen:
 - Wie ist der Stand der IT-Sicherheitsausbildung an Universitäten in Deutschland?
 - In welche Richtung steuert sie?
 - Was sind die Ziele der Ausbildungsprogramme?
 - Wird damit das gewünschte erreicht?
 - Wie unterscheiden sich die verschiedenen Ansätze?

- IT-Sicherheit in der Ausbildung, Oktober 2006
- „Vorschläge zur Berücksichtigung der IT-Sicherheit in der schulischen und akademischen Ausbildung“
- Ausbildung an Hochschulen
 - Unterscheidung nach
 - informatik-nahe und nicht-informatik-nahe Studiengänge
 - Bachelor – Master – Nebenfach – Lehramt
 - generelle Aussage: unabhängig von der Fachrichtung
 - Einbeziehung von IT-Sicherheit so früh wie möglich
 - Bewusstseinsbildung um die möglichen Gefahren und Risiken zu erkennen

Diskussion



■ ...